

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition: Astenburger Schulplatz Nr. 5:



Insertionspreis: die dreispaltige Korpuszeile ober deren Raum 13/4 Pfg.

Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Mit den Gratis-Beilagen:

„Sonntagsblatt“, „Lustige Welt“ und „Der Landwirth“.

Erst heute gelang es zu unserer Kenntniß, daß sich im Verlage unserer Beilagen eine Geschäftsänderung vollzogen hat, in Folge deren wir die Beilagen „Lustige Welt“ u. „Der Landwirth“ nicht mehr liefern können. Wir werden dafür an Stelle unseres seit herigen 4 seitigen illustrierten Sonntagsblattes ein

8 seitiges illustriertes Sonntagsblatt

liefern, das bei seiner Vielseitigkeit nun noch die Bedürfnisse der Kreisblatt-Expedition.

Merseburg, den 1. October 1889.

Politische Mittheilungen.

Deutschland. (Vom Hofe.) Unser Kaiser hatte am Montag Vormittag eine längere Unterredung mit dem Staatssekretär Grafen Bismarck und empfing dann die außerordentliche Gesandtschaft des Sultans von Bagdad. Dieselbe war um 12 Uhr mittels Sonderzuges von Berlin in Potsdam angekommen und hatte dort vierstündige Salawagen bestiegen, vor und hinter welchen je ein halber Zug des 3. Garde-Ulanen-Regimentes ritt. Vor dem Neuen Palais war die Leibcompagnie des 1. Garde-Regimentes 3. J. aufgestellt, die Gesandten fuhren die Front derselben entlang, während die Musik den Präzidentenmarsch spielte. Darauf verließen die Araber den Wagen und begaben sich in den Muschelsaal, wo die Leibgarderie, die Krongarde und eine Abtheilung der Gardes du Corps aufgestellt war. Kurz darauf erschien der Kaiser in der Uniform der Gardes du Corps begleitet von dem Prinzen Leopold und dem Grafen Herbert Bismarck. Jeder der beiden Gesandten verlas ein Schreiben, worauf der Kaiser dankend erwiderte. Die Gesandtschaft wurde sodann auch von der Kaiserin empfangen. Der Kaiser erhielt als Geschenk einen überreich mit Edelsteinen besetzten Säbel, die Kaiserin Schmuckgegenstände aus edlen Metallen, die in einem zierlichen Holzschrein niedergelegt waren. Nachdem die Gesandten ein Frühstück eingenommen, fuhren dieselben nach Berlin zurück. Am späteren Nachmittage fand bei den Kaiserlichen Majestäten zu Ehren des Geburtstages der Kaiserin Augusta ein großes Diner statt. Der greisen Kaiserin wurden in Baden-Baden sehr herzliche Ovationen dargebracht. — Heute Dienstag reisen der Kaiser und die Kaiserin nach Schwerin in Mecklenburg. — Wie verlautet, wird der Kaiser die Reise von Athen nach Konstantinopel auf dem Panzerschiffe „Kaiser“ zu-

rücklegen, während die Kaiserin die Yacht „Hohenjollen“ benutzen wird.

Ueber den Empfang der zanzibaritischen Gesandtschaft durch den Kaiser theilt die „Post“ noch Folgendes mit: Im Muschelsaal war der Kaiserthron errichtet, auf welchem der Kaiser, den Aderhelm auf dem Haupte, Platz nahm. Die zwei Gesandten traten vor den Thron hin. Der Veltste hielt die Anrede arabisch unter Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens an den Kaiser. Dieser reichte es dem Grafen von Bismarck, von welchem er die Antwort in Empfang nahm. Der Inhalt der Kaiserlichen Antwort war, Se. Majestät danke für die freundschaftlichen Gefinnungen, die der Sultan bei Gelegenheit der Thronbesteigung ihm habe ausdrücken lassen. Er hoffe, daß die guten Beziehungen der früheren Zeit aufrecht zu erhalten und zu verbessern. Mehr künftigen Gesandten willkommen. Der Dolmetscher überlegte die Rede den Gesandten ins Arabische. Dann folgte die Ueberreichung der Geschenke, die auf einen Tisch an der Seite aufgestellt waren. Es waren außer einem Krunkfädel in Eisenbeschläge mit Goldbeschlag, Tafelmesser mit damascierten Klingen und Heften aus Elfenbein und Gold und verschiedene Gefäße in Gold und Silber. Der Kaiser nahm die Geschenke entgegen, ließ sich auch die Deutung derselben erklären. Der Monarch beschenkte die Gesandten mit Brillanten besetzten Uhren und kostbaren Gewehren.

Der württembergische Staatsanzeiger meldet: Die Genesung des Königs machte in den letzten Tagen erfreuliche Fortschritte. Die gastrische Störung ist gehoben, der König soll den ganzen Tag auf dem Bett. Am Mittwoch fast bei günstiger Witterung die Abreise nach Friedrichshafen erfolgen.

Zur Reichstagsession! Die Nat. Ztg. bezeichnet die Angabe, die Parlamentssession werde schon vor Weihnachten geschlossen werden, als werthlos. Es liege so viel gesetzgeberisches Material vor, daß ein Abschluß der Arbeiten bis zum Feste gar nicht zu denken sei. Wie die Session sich entwickeln wird, weiß heute wohl Niemand, selbst Fürst Bismarck nicht. Ob nun die parlamentarischen Arbeiten vor oder nach Weihnachten geschlossen werden, ist ja auch ziemlich gleichgiltig.

Weshalb der Zar noch in Friedensborg blieb! Die Nordd. Corr. berichtet, der russische Kaiser sei deshalb etwas länger in Friedensborg geblieben, weil er gern noch einige Tage mit dem Prinzen von Wales, der Montag angekommen ist, zusammen sein wollte. Bei dieser Gelegenheit wird noch folgender Vorfall aus früheren Jahren erzählt: Der älteste Sohn des Prinzen von Wales hatte sich den Spaß gemacht, den Lieblingshund des Zaren ins Wasser zu werfen. Der Kaiser, ein großer Thierfreund, war hierüber so ärgerlich, daß er den Prinzen beim Kragen nahm und hinterher warf, damit dieser an sich selbst erfahre, wie ein

kaltetes Seebad thue. — Nach einem Telegramm der Post. Ztg. aus Kopenhagen trifft der Kaiser von Rußland nunmehr am 7. October in Kiel und am 8. October um 3 Uhr Nachmittags in Berlin ein. Der russische Hofzug für den Zaren geht in diesen Tagen von Wirballen nach Berlin ab.

Militär-Reformen. Die Kreuztg. theilt Folgendes mit: In den letzten Jahren sind die Kavallerie-Divisionen von kleinen Abtheilungen fahrender Pioniere begleitet worden, welche den Zweck hatten, Wegebefestigungen, Brückenbauten und sonstige militär-technische Arbeiten auszuführen. Dieselben waren in den Manövern bei Müncheberg in zweckentsprechende, von Trainpferden bespannte Wagen gesetzt worden und machten einen guten militärischen Eindruck. Die in den letzten Manövern gebrauchten Wagen schienen weniger gelenkiger Natur zu sein. Auch die Wagen für militärische Zwecke nicht recht geeignet. Die früher oft angeregte, auch oft verneinte Frage, ob man den Kavallerie-Divisionen Pioniere beigegeben soll, scheint durch die letzten Uebungen, auch durch die mannigfachen Bauten, welche besonders Generalleutnant Graf Häfeler hat ausführen lassen, endgiltig entschieden zu sein und die Nothwendigkeit technischer Hände und vorhandenen Handwerkszeuges sich herausgestellt zu haben.

Dem Bundesrath in Berlin sind die Etats der Reichsgeld und des Reichszwinalidensfonds zugegangen.

Mit dem 1. October, also heute, tritt das neue Genossenschaftsgesetz in Kraft, welches bekanntlich die Bildung von Genossenschaften mit beschränkter Haftpflicht gestattet.

Großbritannien. Der „Standard“ befundet in einem Leitartikel seine Freude über die Absicht des deutschen Kaisers, von Athen aus Konstantinopel zu besuchen. Das Blatt sagt, der deutsche Einfluß, bei der Porte schon jetzt ein bedeutender, werde dadurch an Macht zunehmen zum Vortheil des Friedensbundes. Unrichtig war die Angabe Londoner Blätter, die Friedensstärke der türkischen Armee solle herabgesetzt werden. Eher dürfte das Gegenteil eintreten.

Frankreich. Dem bei der Kammerwahl unterlegenen früheren Ministerpräsidenten Goblet ist es Ernst mit seinem Entschlusse, aus dem politischen Leben auszuscheiden. Er trat auch von der Stelle eines Generalrathes der Somme zurück. — In einer Pariser Boulanger-Parlamentarischen Versammlung sagte der Abg. Kaisant u. A., er sei Landwehr-Major, würde aber im Kriegsfall nicht nach der Grenze ziehen, ohne vorher seine Waffengegen die jetzige Regierung gekehrt und sie vernichtet zu haben. Wegen dieser unerhörten Aeußerung wird Kaisant zur Rechenschaft gezogen werden.

Italien. Die Regierung hat die offizielle Meldung erhalten, daß Prinz Heinrich von Preußen am 5. October in Spezia eintrifft und

Hierzu „Der Landwirth.“

sich von dort nach Genua begibt, um mit dem zur Begleitung des Kaisers bestimmten Uebungsgehwader zusammenzutreffen. — Die italienischen Truppen an der französischen Grenze werden um 12 000 Mann verstärlt werden.

Niederlande. Mit dem Rotterdamer Dockarbeiterstreik steht Alles unverändert. Am Montag früh wollte eine Anzahl streikender Arbeiter die Thätigkeit wieder aufnehmen, wurden aber durch ihre Kameraden daran verhindert. Auch die eingeleiteten Ausgleichsverhandlungen sind bisher resultatlos geblieben. Auf der Maas befinden sich zwei Kriegsschiffe, drei Kanonenboote und zwei armierte Schaluppen, um etwaige Angriffe auf Handelsfahrtschiffe sofort abzuwehren zu können.

Oesterreich-Ungarn. Vor dem Prager Schwurgericht begann am Montag die Verhandlung gegen 30 Bergleute aus Kladno, welche an den berichtigten Plünderungen in diesem Orte theilgenommen haben.

Rußland. Daß die Regierung an neue Anleihen denkt, scheint über allem Zweifel erhaben zu sein, denn die vom Finanzminister veröffentlichten Bulletins über den Stand der russischen Finanzen lauten gar zu günstig, und das ist regelmäßig vor neuen Anleihen der Fall. Das Malheur ist nur, daß man von Rußland nie weiß, wozu neu die aufgenommenen Gelder verwendet werden sollen. Es fehlt ja absolut jede Kontrolle für die zu machenden Ausgaben. Bei der Anleihe von einer halben Milliarde im vorigen Herbst hieß es auch, das Geld sollte für wirtschaftliche Zwecke, zur Förderung von Handel und Wandel verwendet werden. Ein Theil der Summe ist auch dafür verausgabt, aber der Löwenanteil war es nicht. Letzteren fraß die Militärverwaltung fort, und es hat ja immer noch nicht gereicht.

Serbien. Die Königin Natalie ist wider den Willen der Regierung, die von der schlaunen und energischen Frau wohl nicht mit Unrecht Intriguen besüchdet, in Belgrad eingetroffen und von der Bevölkerung mit grenzenlosem Enthusiasmus begrüßt worden. Die Königin fuhr zuerst nach der Kathedrale und verrichtete dort ein Gebet und sprach sich dann nach dem Hause der Madame Bajal, wo die Adrethierquartier genommen hat. Als die Königin an dem Palais ihres Sohnes vorüberfuhr, waren die sonst offenen Thore geschlossen. Montag fand die Begegnung zwischen der Königin und dem Könige Alexander statt. In Belgrad pfeifen es die Spaken von den Dächern, daß Natalie um Alles in der Welt gern Regentin des Königreiches und Vormünderin ihres Sohnes werden möchte. Davon will natürlich Regenschaft und Ministerium ebenowenig wissen, wie König Milan. Jedensfalls ist die Königin keine ungefährliche Gegnerin, ihre Popularität und ihr Anhang im Lande ist sehr groß. Sie selbst sagt, sie wolle in Belgrad nur als Privatperson leben. Gut, wenn sie ihr Wort hält!

Amerika. Die Bildung des Schwurgerichts in Chicago für den berichtigten Cronin-Prozess ist jetzt bis zur Wahl von vier Geschworenen gediehen. Die Anwälte der angeklagten Mörder verwarfen die vorgeschlagenen Richter, um die Sache zu verschleppen. Der Richter hat nun sämtliche zu Geschworenen wählbaren Bürger vorgeladen, um aus ihnen die fehlenden 8 Geschworenen aufzutreiben.

Local-Nachrichten.

Merseburg, den 1. October 1889.

§ Flaggenstaud. Zu Ehren des Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin Augusta hatten gestern die hiesigen königl. Gebäude und viele Privatwäuser geflaggt.

§ Gelegenheitlich des bevorstehenden Geindewechsels dürfte darauf aufmerksam zu machen sein, daß Jedermann verpflichtet ist, dem abziehenden Gesinde ein vollständiges, wahrheitsgetreues Dienstzeugniß in das Gesindebuch zu schreiben, und nicht etwa, wie es so häufig vorkommt, aus Gutmütigkeit ein besseres Zeugniß zu ertheilen, als das Gesinde verdient. Nach mehrfach ergangenen gerichtlichen Urtheilen ist der Aussteller eines wesentlich wahrheitswidrigen Zeugnisses der folgenden Herrschaft regresspflichtig für allen derselben dadurch entstehenden Schaden. Man

hüte sich vor falschen Attesten, um nicht selbst verantwortlich zu sein.

§ Von den Fundstücken auf Eisenbahnen. In Gemäßheit einer vor Kurzem erlassenen Verfügung des Ministers für öffentliche Arbeiten, betreffend die Behandlung der Fundstücken auf Eisenbahnen, sind jetzt in den Wartehäusern der Stationen und in den einzelnen Waggons derzüge Placate angeheftet, welche die Bestimmungen über die Wiedererlangung in Verlust gerathener Gegenstände enthalten. Danach sind vorrückgehenden Aufseherung der im örtlichen Bezirke der deutschen Eisenbahnen zurückgelassenen Gegenstände und zur Vermittelung der Wiederausfindung derselben an die Berechtigten, innerhalb aller größeren Verwaltungsbereiche Fundbureauaus eingerichtet, an welche die Verlustanzeigen zu richten sind. Muster zu solchen Verlustanzeigen werden auf allen Stationen unentgeltlich verabfolgt, eventuell auch von dem Beamten ausgefüllt.

§ Die Postkalter werden vom 1. October ab des Morgens erst um 8 Uhr geöffnet.

§ Schulandachten. In einem neuerdings an sämtliche Provinzial-Schulkollegien gerichteten Erlaß macht der Kultusminister auf die vom geistlichen Inspektor am Kloster Unser lieben Frauen, Professor Lic. theol. Bornemann, veröffentlichten „Schulandachten“ aufmerksam. Da diese Andachten durch ihren evangelischen Geist, ihre edle, warme und alles falsche Pathos verschmähende Sprache und ihre feinsinnige Anschauung an das Bedürfnis der Jugend sich in hohem Grade empfehlen, so legt der Minister Werth darauf, daß die Departementsräthe der Provinzial-Schulkollegien davon Kenntniß nehmen und auf ihre Verwerthung für die Aufgabe der Schulandacht an höheren Lehranstalten hinwirken.

§ Für die Schokoladen-Automaten verhängnißvoll ist ein Urtheil, welches das Reichsgericht neulich gefällt hat. Nach demselben enthält der Verkauf von Waaren in Leberpastenpacketen, wobei es vom Zufall abhängig, ob der Verkäufer für den Preis eine mehr- oder minderwertige Waare erhält, eine unerlaubte Preisänderung. In der That ist die Preisänderung in den Lotterien oft öffentlich veranfaltete Auspielungen beweglicher oder unbeweglicher Sachen gleich zu achten. Befanlich sind die meisten Schokoladen-Automaten mit Schokoladentafeln verschiedenster Werthklassen gefüllt und besteht ein besonderer Anreiz für die Mächer in der Möglichkeit, für einen Nickel auch eine Tafel von der feinsten Sorte zu erhalten.

§ Ein geradezu unerträglicher Unfug wird jetzt wieder einmal von Seiten der Geschirrführer durch unvernünftiges Beistehen in den Straßen verübt. Letzteres ist polizeilich verboten und dürfte als wirksamstes Mittel gegen diesen so lästigen Unfug die Anzeige solcher „Inall- und lastschädlichen Knechte“ bei der Polizei zu empfehlen sein. Eine gehörige Geldstrafe ist jedenfalls der beste Dämpfer solchen Unfugs.

§ Der neu geschaffene „Kellner-Orden“ soll nur an hohen Festtagen angelegt werden. Die „Hotel-Revue“ als amtliches Organ des Deutschen Kellnerbundes theilt in ihrer jüngsten Nummer mit, daß diese Auszeichnung lediglich bei Bundesfesten und nicht, im Dienst“ getragen werden wird. Der schöne, stark vergoldete Stern wird auf dem Mittelfelde der Vorderseite die Worte zeigen: „X Jahre Mitglied“ und auf der Rückseite das Monogramm D. K. B.

§ Ein zweites Feuer brach im Dorfe Greypau am Montag Morgen aus. Es brannte diesmal eine mit Getreide angefüllte Scheune des Bandwirths Blank nieder. Brandstiftung scheint vorzuliegen, da die Scheune an allen 4 Ecken zugleich gebrannt haben soll.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 30. Sept. Wieder einmal ist die Buchererstraße durch einen freien Einbruch in Aufregung versetzt worden. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag haben mehrere Individuen die Mauer des Grundstücks der Firma Singt u. Scheller überstiegen, die Fenster-scheibe des vereinzelt liegenden Comptoirs einge-

drückt und sich mit Säge und Stemmeisen daran gemacht, den eisernen Gelschranz zu erbreden. Als ihnen dies nicht gelungen, haben sie die Markentasse ihres Betrages von ungefähr 12 Mark beraubt und dann, wahrscheinlich aus Muth über den geringen Erfolg ihres frechen Wagnisses eine schreckliche Verwüstung im Comptoir angerichtet. Schließlich sind sie unter Mitnahme von 2 Kisten feiner, zum Geschenk bestimmter Cigarren auf demselben Wege, den sie gekommen, wieder verschwunden.

In Rietleben wird der Wassermangel immer fühlbarer. Auch der zweite Brunnen ist vor Kurzem noch verlegt, sodaß eine Gemeinde von 2000 Seelen nur noch einen einzigen Brunnen von nur geringem Wasserstand besitzt. Das Wasser in demselben ist aber derart, daß es der Gesundheit nicht zuträglich sein kann, denn wenn es eine Zeitlang in Gefäßen steht, ist es nicht mehr genießbar. In dem Teiche befindet sich solches Wasser, daß es bei Feuergefahr wegen Dickflüssigkeit nicht mehr durch die Spritze geht, weil es keinen Aufstuf hat. Vor einigen Tagen war Herr Bergarzt Hecker aus Halle dort, um den Thatbestand aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Derselbe versprach, was in seinen Kräften stände, thun zu wollen, um der Gemeinde baldigt wieder gutes Trinkwasser zu beschaffen. Bis jetzt sind Erhebungen angestellt, wie viel Wasser die Gemeinde täglich braucht.

— Bahnhof Nienberg konnte gestern Abend leicht wieder der Schauplatz eines größeren Unglücks sein. Der 8 Uhr 33 Min. von hier abgehende Personenzug war eingeschoben und ca. 25 Personen auf dem zweiten Geleis ausgefliegen, als der 9 Uhr in Halle eintreffende Magdeburger Schnellzug, der etwas Verspätung hatte, mit 2 Maschinen heranbrauste. Der Energie des dienftübenden Inspektors ist es lediglich zu verdanken, daß dieser Zug noch am Gasthause zum Stehen gebracht wurde. Die Führer hatten das Haltesignal zwischen Nienberg und Eismannsdorf nicht gesehen. — Die Gemeinde Grömlitz, welche befanlich eine große eiserne Brücke über die Saale bauen will, hat, um die Kosten dafür zu decken, bei der Saalströmer-Gesellschaft in Halle aufgenommen worden. — Gestern Abend unternahmen vier junge Leute aus Pettstedt zum Theil hier in Arbeit stehend, eine Raubpartie auf der unteren Saale. In der Nähe der Grömlitzer Papierfabrik trieb der Strom den Kahn in der Dunkelheit gegen das dortige Wehr, wobei derselbe umschlug und die Insassen ins Wasser fielen. Einer derselben rettete sich durch Schwimmen, ein anderer hielt sich am Kahn fest und konnte so gerettet werden, während der dritte sofort in der Tiefe verschwand und ertrank. Der vierte endlich wurde noch lebend ans Ufer gezogen und nach der königlichen Klinik gebracht, woselbst er indeß ebenfalls bald seinen Geist aufgab.

† Weiskensfeld, 28. Sept. Schwerverletzt wurde vorgestern Nachmittag auf der alten Saalebrücke ein zwölfjähriger Knabe, welcher einen Karren schiebend mit noch zwei anderen Knaben hinter einem schweren Lastfuhrwerk herging. Angeblich infolge des heftigen Sturmes fiel plötzlich der schwere Einlag-Giebel vom Wagen auf die Knaben, insolge dessen einer schwerer, die anderen leicht verletzt wurden. Der erstere mußte gestern in das hiesige Krankenhaus aufgenommen werden. — Auf der Höhenstraße hat gestern ein 12jähriger Schulknaabe einen 10jährigen Knaben mit einem Armbrustgeschöß im Auge schwer verletzt.

† Weiskensfeld, 30. Sept. Der Handarbeiter Karl Weiser, dessen Frau in diesem Frühjahr verstorben ist, hat seine Familie, bestehend aus fünf Kindern im Alter von 12 bis 3 1/2 Jahren, verlassen. Die Kinder mußten deshalb am Sonnabend Abend in das hiesige Armenhaus aufgenommen werden.

† Duerfurt. Einem recht bedauerlichen Unfall ist am Sonnabend Abend der Steinsekermeister Fr. Rippe aus Thaldorf zum Opfer gefallen. Von Gesperstedt zurückkommend, trat R. nach längerem Verweilen in der Stadt den Heimweg an und ist auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise in der Nähe des Schloßhorts in den Schloßgraben gestürzt, wo er seinen

meisten
ank zu
haben
angefahr
aus
frechen
ng im
unter
schlecht
Weg,
en. —
immer
st vor
de won
unnen
Das
daß es
dann
ist es
findet
gefähr
Spritze
inigen
Halle
An-
prach,
wollen,
Erin-
en an-
aucht.
Abend
An-
r ab-
nd ca.
ausge-
fende
itung
Der
st es
am
Die
berg
Ge-
große
hat,
reicher
haus
stern
Hett-
eine
der
der
das
die
elben
hielt
eden,
wand
noch
ichen
bald
erleicht
allen
elcher
berent
her-
mes
vom
einer
Der
ahaus
straße
einer
schöpf
weiter
jahr
aus
hren,
am
ahaus
eichen
stein-
Opfer
trat
den
nicht
hören
sein

sofortigen Tod fand. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau mit mehreren von Theil noch unerzogenen Kindern. — Durch Reveille am Sonntag früh und Auszug zu Ehren des letztjährigen Mannsühns am Nachmittag begann der hiesige Schützenverein sein diesjähriges Vereinsfest. Concert und Ball bildete die weitere Feier des Festes, welches Montag Abend seinen Abschluß fand.

† Freyburg a. U., 30. Sept. Der um 8 Uhr 50 Minuten von Raumburg zur Eröffnung der Bahnstrecke Raumburg-Artern abgelassene, von etwa 250 Personen besetzte Festzug wurde auf allen Stationen freudig begrüßt und festlich empfangen. In Naucha wurde längerer Aufenthalt genommen und von den in Raumburg eingetragenen Herren in Boys Hotel das Frühstück eingenommen. Die schönwollige Begrüßungsansprache des Herrn Bürgermeisters Thiel-Naucha beantwortete Herr Reg.-Präsident v. Dieß-Merseburg durch ein auf die Stadt Naucha ausgearbeitetes Hoch. In Artern war für die später eingetragenen Herren Frühstück, servirt. Die Ansprache des dortigen Herrn Bürgermeisters beantwortete Herr Geh. Reg.-Rath v. Döttingem-Sangerhausen. Gegen 1 Uhr wurde die Rückfahrt nach Freyburg a. U. angetreten. Unter Vorantritt zweier Musikcorps zogen dort die Theilnehmer durch die geschmückten Straßen zum Schützenhause, wo gegen 4 Uhr das Festdinner eingenommen wurde. Das Hoch auf Se. Majestät den Kaiser die Kaiserinwitwe Augusta und die kaiserliche Familie brachte Herr Reg.-Präsident v. Dieß aus; der Vorsitzende des Festcomitees, Herr v. Feldorff-Ringitz feierte den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten und seine pflichttreuen Beamten. Herr Oberregierungsrath Wehrmann-Erfurt dankte im Namen der Eisenbahnverwaltung und trank auf alle Personen und Gemeinden, die zum glücklichen Gelingen der Bahnlinie beigetragen haben. Erst um 7 Uhr 19 Min. trat der größte Theil der Festtheilnehmer die Rückfahrt an.

† Erfurt, 30. Septbr. Am Freitag lehrte jagde "wädel" Barak... aus... in der 12. Nachstunde den Heimweg antreten sollte, gab er an, am frühen Morgen schon auf Sott Schönthal sein zu müssen und meinte, es sei rathsam für ihn, wenn er über Nacht in Rhoda bleibe. Er machte sich auf dem Sopha bequem. Als der Wirth am anderen Morgen den Kaffee brachte, war der Gast verschwunden. Auf dem Tische lagen dessen Säbel und Handschuhe. Der Unteroffizier ist bis jetzt noch nicht zu seinem Truppentheile zurückgekehrt.

† Rom Harz, 28. Sept. Auf dem Brocken und seinen Nebenbergen hat es am 21., 22. und 24. so stark geschneit, daß der Schnee 2-3 Zoll hoch lag. Das Thermometer zeigte am 21. 2 Grad R., am 22. 3, am 23. 3 1/2 Grad Rälte.

† Leißling, 28. Sept. Beim unvorsichtigen Umgehen mit einer Schußwaffe schoß sich gestern hier ein junger Mann das dritte Glied vom Mittelfinger der linken Hand ab.

† Bieslar. Laut Nachrichten aus dem Dorfe Koppinichen schlug bei einem dort am Freitag Nachmittag niedergehenden Gewitter der Blitz in eine auf dem Felde weidende Schafherde, wodurch der Schäfer, sein Hund und die ganze Herde betäubt und 18 Schafe todt niedergebretet wurden.

† Leipzig, 1. Okt. Ein Dienstknecht aus Corbetta, ein Mann von 37 Jahren, kam gestern in der äußeren Eisenstraße, als er auf den von ihm geführten und bereits im Gange befindlichen Wagen absteigen wollte, dadurch zu Schaden, daß er abrutschte und so vor das eine Rad zu liegen kam, daß ihm dieses Rad über den rechten Oberhüftel ging. Derselbe erlitt dadurch einen Knochenbruch und mußte zur Cur ins Krankenhaus transportiert werden. — Im Magdeburger Bahnhof ereignete sich gestern Vormittags ein bedauerlicher Unglücksfall. Als nämlich auf einem Gleise drei Wagen, die beim Rangieren von einer Locomotive in Bewegung gesetzt worden waren, heranrathen, um mittelst der Weiche auf ein anderes Gleis dirigiert zu werden, kam eine andere Locomotive, die im Begriffe war, in den Schuppen zu fahren, auf dem Gleise, welches die angestoßenen Wagen bei der Weiche verlassen sollten, heran

und stieß an diese Wagen an. Dabei entgleisten diese Wagen und es fuhr der eine Waggon mit seinen Puffern in den zweiten Wagen, auf dem ein Wagenröder, Namens Kracht, auf der Blattform an der Bremse stand, mit solcher Vehemenz hinein, daß der Wagenröder zwischen Wagentrümmer eingeklemmt wurde. Es dauerte geraume Zeit, ehe der Bedauernswerthe frei gemacht werden konnte, und als man dies nach beinahe zweistündiger Arbeit bewerkstelligt und den Verletzten in ein Zimmer getragen hatte, hauchte derselbe sehr bald seinen letzten Athemzug aus. Kracht war 35 Jahr alt und hinterläßt eine Frau und 5 unerzogene Kinder.

† Spandau. Ueber die bereits erwähnte entsetzliche Katastrophe auf dem hiesigen Feuerwerks-Laboratorium ist noch das Folgende mitzutheilen: In einem Arbeitsraume auf dem Eiswerder, einer in der Oberhavel gelegenen Insel, in welchem unter Aufsicht eines Meisters und eines Oberfeuerwerkers etwa 50 Frauen und Mädchen mit der Nachprüfung von Artillerie-Zündhütchen beschäftigt wurden, fand am Sonnabend früh eine Explosion von furchtbarer Wirkung statt. Der ganze Raum stand, da sich sofort sämtliche Zündhütchen entzündeten, mit einem Male in Flammen. Die Mehrzahl der darin befindlichen Personen ist verunglückt, zwölf haben schwere Verletzungen, meist Brandwunden davongetragen. An dem Auskommen mehrerer Personen wird gezweifelt. Die Zahl der leichter Verletzten beträgt etwa 20. Mit dem Dampfer des Instituts wurden die schwerverwundeten Arbeiterinnen nach der Stadt und dann mittelst Tragkörben nach dem städtischen Krankenhause gebracht. Die Leichtverwundeten wurden an Ort und Stelle verbunden, dann in Kähnen an das stadtseitige Ufer übergesetzt, worauf sie sich in ihre Wohnungen begaben. Auch der Meister und Oberfeuerwerker haben Brandwunden im Gesichte davongetragen. Der Knall war ein furchtbarer, die Erde erzitterte im weiten Umkreise. In dem Arbeitsraume ist das Dach hochgetrieben; eiserne Träger wurden verbogen, sämtliche Fenster-scheiben zertrümmert. Die Bevölkerung befindet sich in ungeheurer Aufregung. Die Ursache der

Bermittelte Nachrichten.

* (Berlin ist jetzt Aenderthalb-Millionenstadt.) Am 14. September hatte es laut amtlicher Statistik 1499895 Einwohner. Nach der erfahrungsgemäßen Zunahme dürften inzwischen die anderthalb Millionen reichlich voll geworden sein.

* (Der auf Befehl des Kaisers angefertigte Denkstein) für den am 14. August d. J. vom Blitze im Berliner Thiergarten erschlagenen Ulanen Wille ist unmittelbar am Fuße des Baumes, von welchem der Blitzstrahl absprang, aufgestellt. Der Baum befindet sich, als zweiter hinter dem Belt Nr. 1, zwischen Reitz- und Fahrweg. Der Stein ist ein rothbrauner, seldsteinförmiger Granit, in dessen Mitte eine runde Platte ausgeschliffen ist, welche in goldenen, in den Stein gemeißelten Buchstaben die Inschrift trägt: Im königlichen Dienst fand hier am 14. 8. 89 den Tod durch Blitzschlag der Gekreite Wille vom 2. Garde-Ulanen-Regiment.

* (Kleine Notizen.) Der Kaiser hat dem Vertreter von Mr. Edison, Herrn Wange-mann, eine kostbare Busennadel verliehen. Derselbe zeigt auf blauer, von Brillanten eingefasster Emaille ein W aus Diamanten, überragt von der Kaiserkrone, die aus Brillanten und Rubinen reich zusammengezt. — In München brachen Diebe in einen Juwelierladen ein und stahlen für 12000 Mark Perleosen und 700 Mark baar. — In einem Kasernenstübchen in Krotoschin explodierten 5000 Patronen. Ein Gefreiter ist schwer verletzt, der Schuppen total zerstört.

* (Furchtbares Eisenbahnunglück.) Aus Avellino, 30. September wird gemeldet: In der vergangenen Nacht hat in dem Tunnel zwischen Ariano und Pianerottolo ein Zusammenstoß zweier Personenzüge von Neapel und Foggia stattgefunden. Eine größere Anzahl von Waggons soll zertrümmert sein. Die Zahl der Verunglückten ist bis jetzt nicht bekannt, die Behörden haben sich unverzüglich zum Schauplatz des Unfalls begeben.

Erkunde. Kolonien. Reisen.
— Es stimmt nicht! Londoner Blätter bringen die Nachricht, der Araberführer Buschiri sei in Wismanns Abwesenheit plötzlich mit großer Truppenmacht vor Bagamoyo aufgetaucht. Das ist aber nicht zutreffend.

— Aus Yamu in Ostafrika geht die bestimmte Nachricht ein, daß Dr. Peters mit der deutschen Emin-Pascha-Expedition erst in Ndera am Tana ist, welches bequem in 5 Tagereisen von der Küste erreicht werden kann. Die später als Peters ausgerückte englische Expedition ist am anderen Ufer des Tana an ihm vorübergezogen und hat bereits einen ganz bedeutenden Vorsprung.

Beste Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 1. Oct. Das Landgericht hat soeben als Berufungsinstantz in der bekannten Klage Leopold Sonnemanns gegen den Gefeßredacteur der „Kreuzzeitung“, v. Hammerstein, wegen Beleidigung durch die Presse, erkannt, daß die Verjährung durch die Reichstagsession unterbrochen sei; v. Hammerstein wurde wegen großer Beleidigung zu 1000 Mark eventuell 100 Tage Gefängniß verurtheilt und Sonnemann die Befugniß zur Publication des Urtheils zugesprochen. — Die Gesandtschaft des Sultans von Zanzibar wird von hier nach London und Paris reisen und der Königin von England ebenfalls ein Schreiben des Sultans übergeben.

Paris, 1. Oct. Bei der Aufstellung der Banner, welche, umgeben von den Kommissaren der in Betracht kommenden Länder, vor Carnot defilirten, fehlte nach dem „Temps“ das russische Banner, dessen Fehlen, wenn es nicht durch einen Irrthum in dem Bericht ausgelassen ist, nur durch besonderes Verbot der russischen Regierung erklärlich werde. Oesterreich-Ungarn und Italien mit ihren Bannern florirten im Zuge. Die Feier wurde durch schlechtes Wetter sehr gestört. Gerade als Carnot mit seinem Gefolge den Chlyee-Palast verließ, um sich nach dem Industriepalast begeben zu werden, die Kaiserinwitwe in Folge weagrene der Ceremonie zurückzugehen. Das Publikum empfing Carnot mit lebhaften Zurufen. Auch hat man nichts von einem Zwischenfall gehört. — Bei der vorgestrigen Preisvertheilung erhielten die deutschen Vorschussvereine, System Schulze-Delitzsch, den großen Preis.

Rom, 1. October. Das Bahnunglück im Tunnel Ariano erfolgte, weil der Zug von Neapel den Zug von Foggia auf der Kreuzungsstelle nicht antraf u. seine Fahrt mit großer Geschwindigkeit fortsetzte, um am nächsten Bahnhofe zu kreuzen, während der Zug von Foggia die gebaute Verspätung durch rascheres Fahren einzubringen suchte. Die Scene im Tunnel war durch die Finsterniß noch entsetzlicher; die Unbeschädigten staketen nach dem Ausgang herum inmitten Todter, Verwundeter u. einer Schaar Kinder, womit mehrere Waggons beider Züge beladen waren. Mehr als dreißig Todte.

Belgrad, 1. Oct. Die Ovationen der Bevölkerung für die Königin Natalie übersteigen an Enthusiasmus Alles, was die serbische Hauptstadt je gesehen. Die Menge kann nur mühsam abgehalten werden, der Königin, die reizender als je aussehft, bei Ausfahrten die Pferde auszuspannen. Alle fremden Gesandten machten der Feingebildeten ihre Aufwartung. Tausende von Bouquets sind der Königin als Liebeszeichen überreicht worden.

Industrie, Handel und Verkehr.

— Gotthardbahn 4 p Ct. Obligationen. Die nächste Ziehung findet Anfang October statt. Gegen den Controversial von ca. 4 1/2 p Ct. bei der Auflösung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Str. 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pfa. pro 100 M.

In meinem Hause Gotthardstraße 36 ist die oberste Etage (mit Wasserleitung) per 1. October zu vermieten u. 1. April zu beziehen. Lindenlaub.

Bekanntmachung.

Die **Gewerbetreibenden** hiesiger Stadt, welche im Jahre 1890 ein bisher betriebenes Gaußergewerbe fortsetzen, oder ein solches neu anfangen wollen, sowie Diejenigen, welche Legitimationskarten zum Auffuchen von Waaren-Bestellungen zu erhalten wünschen, werden hiemit aufgefordert, sich bis zum **20. October** cr. im hiesigen Polizei-Bureau persönlich unter Vorlegung des letztjährigen Gewerbescheines zu melden. Diejenigen, welche sich bis zur angegebenen Zeit nicht gemeldet haben, haben es sich selbst beizumessen, wenn sie mit Eintritt des neuen Jahres den Gewerbeschein bezw. Legitimationskarte nicht erhalten und daher den Betrieb nicht fortsetzen resp. nicht beginnen können.

Merseburg, den 20. September 1889.

Die Polizei-Verwaltung.

2008 Gewinne,
1. Haupttreffer Werth Mark

Grosse Kölner Lotterie

Ziehung

Unwiderruflich am 14. November 1889.

Loose à 1 Mark — elf Loose für 10 Mark — auch gegen Briefmarken empfiehlt und versendet prompt nach auswärts das mit dem Verkauf der Loose betraute Bankhaus

Carl Heintze, Berlin W.

Unter den Linden 3,
Jeder Bestellung sind 20 Pfg. für Porto und Gewinnliste beizufügen.

J. Schönlicht,
Merseburg, Bankgeschäft,
empfiehet sich zum

An- u. Verkauf von Werthpapieren, Discoutierung von Wechseln, Besorgung von Couponbogen, Annahme von Depoigteldern, sowie zur Ausführung aller einschlagenden Geschäfte unter Zusicherung billigster und promptester Bedienung.

Das Rankgeschäft
von
J. Schönlicht,
Merseburg

gewährt auf Spargelder bis auf Weiteres:
5 1/2 % Zinsen bei 3 monatl. Kündigung, 1
5 % „ „ 1 1/2 „ „
2 1/2 % „ „ 5 tägiger „

Annahme u. Auszahlung erfolgt kostenfrei.

Freiwillige Auction.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verkaufe ich **Montag, den 7. October d. Js. von Vormittags 11 Uhr an:**

2 Last- u. 3 Ackerpferde, 1 einspänn- und 2 zweispännige Wagen, 2 Ackerpflüge, 2 Eggen, 1 Menschhitten, verschied. starke Ketten und andere Gegenstände, Alles in bestem Zustand, meistbietend gegen sofortige Baarzahlung.

Führwerksbesitzer **Gustav Gerner,**
Vorbis bei Dürrenberg.

Gutskauf-Gesuch.

Bei 10 bis 20 000 Thaler Anzahlung suche ich **Gut** zu kaufen. Gest. Adressen mit gegenwärtiger Beschreibung, Größe, Acker, Wiesen, lebendes und todes Inventar, Gebäude-Grundsteuerertrag, fester Preis und Anzahlung unter **H. A. 120.** postlagernd **Markranstädt** erbeten.

Haus-Verkauf.

Das den Schuhmacher Fleischhauer'schen Erben gehörige, in der **grossen Ritterstrasse No. 21** hieselbst belegene Wohnhaus zc. mit Gartenplan, habe ich Auftrag zu verkaufen und nehme Gebote in meinem Bureau, **Burgstrasse No. 13,** entgegen.

Carl Rindfleisch,
Auctions-Commissar und Gerichts-Taxator

Einen Lehrling sucht sofort oder später
Bädermeister **A. Schaaf, Breitestr. 11.**

Mobiliar-Nachlaß-Auction.

Sonnabend, den 5. d. Mts., von Vormittags 9 Uhr an, sollen im Casino vor dem Sigmithore hier, Mobilien zc. aus drei Nachlässen herüber, wie:

4 Sophas, div. Tische, Stühle, 4 Kleiderschränke, 5 Kommoden, darunter 1 neue u. 1 mit Aufsatz, Küchenschränke, Waschtische, Spiegel, Uhren, Bettstellen mit und ohne Matrasen, Federbetten, Wäsche und Kleiderweßzeuge, A. Schiffslein mit Gestell, 1 eis. Werkzeug, sowie außerdem 1 große Partie Kleider, Inlett- u. Schürzenstoffe, Bettzeuge und dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden

Merseburg, den 1. October 1889.
Carl Rindfleisch,
Auctions-Commissar und Gerichts-Taxator.

20 Jahre in einer Familie!

Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit stets vorrätig gehalten wird, bedarf keiner weiteren Empfehlung; es muß gut sein. Bei dem echten **Unter-Pain-Expeller** ist dies nachweislich der Fall. Ein weiterer Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere homöopath angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten **Pain-Expeller** greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß dies Hausmittel sowohl bei Gicht, Rheumatismus und Gliederreihen, als auch bei Erkältungen, Kopf-, Zahn- und Rückenmerzen, Eczetischen zc. am sichersten hilft; meist verschwinden schon nach der ersten Einnahme die Schmerzen. Der billige Preis von 50 Pfg. bezw. 1 M. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung; man hüte sich jedoch vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur **Pain-Expeller** mit der Marke „**Unter**“ als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken.

— Haupt-Depot: **Marien-Apothete in Nürnberg.**
— Ärztliche Gutachten senden auf Wunsch:
F. W. Richter & Cie., Rudolstadt.

Täglich frische Hasen und Hühner

größte Auswahl, billigste Preise, empfiehlt **J. F. Beerholdt Nachf.**

Eine Pension zu möglichem Preise wird für einen einfach gewöhnlichen bescheidenen Schüler des Gymnasiums zum Beginn des Wintersemesters gesucht. Offerten niederzulegen bei **G. Wolf, Lindenstraße 2, 1.**

Eine geräumige Wohnung ist zu vermieten und zum 1. Januar zu beziehen.
Burgstrasse 14.

Anzug aus unfr. General-Catalog. In hochelegant sitzenden Corsets,

Geradehaltern, Braut-Corsets, Backfisch-Corsets, Kinder-Corsets, Umstands-Corsets, Nähr-Corsets, Normal-Corsets,

bieten die **grösste Auswahl** zu anerkannt **allerbilligsten Preisen am Plage.**

Bei brieflichen Bestellungen ist nur Angabe der **Tailenweite** erforderlich.

◀ Auswahlsendungen bereitwilligst ▶

Emil Plöhn & Co., Merseburg.

Unsere Verkaufspreise für alle Artikel sind unbekannt vortheilhaft und als einzig dastehend zu befannt, um noch besonders hervorgehoben zu werden. Es ist nach wie vor unser Grundsatz, auf diesem Gebiete stets die **ersten Modes-Erfindungen** — die **größten Sortimente** — die **billigsten Preise** zu bringen. Für die in unseren Schaufenstern ausliegenden **maßgebenden Preise** wird jedes Quantum geliefert.

Diejenigen Abonnenten, welche **Ihre bisherigen Plätze** für die im Winter **„Drei Künstler-Concerte“** beizubehalten wünschen, werden erbeinst ersucht, die Eintrittskarten bis **Sonnabend, den 5. October** in der **Stollberg'schen Buchhandlung** in Empfang zu nehmen. Später wird über die nicht abgeholten Karten anderweitig verfügt werden.

Pogge.

Chemalige Garde.

Mittwoch, den 2. October, Abends 8 1/2 Uhr Monatsversammlung.
Der Vorstand.

Germanische Fisch-Gross-Handlung.



Lebendfrisch **Schellfisch, Seehecht, Scholle, Stromlachs,**

Prima geräuchert Kieler Spick-Flundern, Schellfisch, Elbaale zc.

Hch. Rick.

Meinen in hies. Scheunen neben der **Firma Gobr. Hippe** gelegenen **Speicher** beabsichtige ich zu verkaufen. Reflect. wollen sich an mich wenden.
Carl Herfarth.

Stadttheater Halle.
Mittwoch, 2. October. **Margarethe.** Oper von Gounod.

Stadttheater Leipzig.
Neues Theater. **Mittwoch, 2. October.** Die **laßigen Weiber von Windsor.** — Altes Theater. **Madame Bonivard.** — Vorher: **Enlisch.**